

Das Ja-Guar

Das Ja-Guar ist fünf Jahre alt. Auf seinem rundlichen Körper sitzt ein großer Kopf mit widerspenstigen Haaren, die in alle Richtungen abstehen. Das sieht lustig aus. Wenn das Ja-Guar lacht, reichen die Mundwinkel des breiten Mundes bis zu den großen spitzen Ohren und die runden Äuglein blitzen. Mit seiner Zunge kann das Ja-Guar sich die kleine Knubbelnase putzen. Das ist praktisch. Denn meist vergisst es, ein Taschentuch mitzunehmen. Arme und Beine des Ja-Guars sind dünn und kurz. Deshalb sieht sein Gang etwas ungelenk aus. Wenn es mit den anderen Kindern fangen spielt, stolpert es oft und fällt hin. Dann lachen alle Kinder und sagen: Ist das lustig, Ja-Guar, stimmt's? Das Ja-Guar lacht mit und sagt Ja.

Das Ja-Guar mag keinen Streit. Wenn ein Kind im Kindergarten sein Spielzeug haben will, gibt es sofort nach.

"Kann ich deinen Bagger haben?" fragt ein Kind.

"Ja, natürlich", sagt das Ja-Guar und holt sich einen Kipplaster.

Ein anderes Kind will nun den Kipplaster. "Gibst du mir den Kipplaster?" fragt das Kind und zerrt an dem Spielzeug.

"Ja, wenn du ihn haben willst", sagt das Jaguar und lässt los.

Dann geht das Ja-Guar in die Spielecke und sucht sich einen Kuschelhasen aus. Kaum sitzt das Ja-Guar mit dem Kuschelhasen in der Kuschelecke, kommt ein Kind und reißt ihm den Kuschelhasen aus den Armen. "Stimmt's? Ich kann den Kuschelhasen haben, oder?" fragt das Kind und rennt mit dem Hasen unter dem Arm davon.

"Ja", ruft das Ja-Guar hinter dem Kind her.

Das Ja-Guar ist ein wenig traurig, ohne zu wissen, warum.

"Darf ich auf deinen Schoß?" fragt es deswegen die Erzieherin.

"Ja, komm mal her", sagt sie und das Ja-Guar klettert auf ihren Schoß und lehnt sich an ihre Schulter.

"Ich will auch auf deinen Schoß, das Ja-Guar hat lange genug da gesessen", quengelt ein anderes Kind.

"Ist das OK?" fragt die Erzieherin.

"Ja", sagt das Ja-Guar und rutscht vom Schoß herunter.

So geht es den ganzen Tag. Am Nachmittag holt die Mutter ihr Ja-Guar ab.

"Hast du schön gespielt?" fragt die Mutter.

"Ja", sagt das Ja-Guar.

"Und waren die Kinder lieb zu dir?" fragt Mama weiter.

"Ja", sagt das Ja-Guar.

Am Abend nach dem Abendbrot putzt das Ja-Guar brav die Zähne, obwohl es die Zahnpasta nicht mag, wäscht sich Gesicht und Hände, zieht seinen kratzigen Schlafanzug an, krabbelt ins Bett und wartet, dass die Mutter ihm noch eine Gute-Nacht-Geschichte erzählt. Aber die Mutter hat keine Zeit.

"Du bist doch schon groß, du kannst doch allein einschlafen, auch ohne Geschichte, oder?"

"Ja", sagt das Ja-Guar und weint sich in den Schlaf, nachdem die Mutter gegangen ist.

Das Ja-Guar wird älter, aber nicht größer. Es bleibt so klein wie mit fünf Jahren. Immer noch sagt es zu allem Ja. Vor allem in der Schule. Wenn der Müll weggeräumt werden soll, wenn ein Kind von ihm abschreiben will, wenn der Lehrer beim Klassenfest Hilfe braucht. Immer sagt das Ja-Guar Ja.

"Wer hat angefangen?" fragt die Lehrerin, wenn sich die Kinder streiten.

"Das Ja-Guar", schreien die Kinder.

"Stimmt das?" fragt die Lehrerin.

"Ja", sagt das Ja-Guar.

Auch wenn in der Klasse etwas verschwindet oder kaputt geht, immer sagt das Ja-Guar auf Nachfrage, ja, ich war das.

Die Kinder gewöhnen sich daran, das Ja-Guar zu ärgern, es herumzuschubsen, ihm Sachen wegzunehmen, ihm die Schuld zu geben, wenn etwas kaputt oder verloren gegangen ist. Niemandem fällt auf, dass das Ja-Guar immer stiller, immer weniger wird.

Eines Tages kommt ein neues Kind in die Klasse. Es heißt Nein-Hard. So pummelig und klein das Ja-Guar ist, so groß und dünn ist das Nein-Hard. Auch im Temperament sind die beiden Kinder unterschiedlich. Das Nein-Hard lacht viel, ist wieselflink und erzählt ununterbrochen Geschichten. Dem Ja-Guar gefällt das. Die beiden Kinder freunden sich an. Bald sind sie unzertrennlich.

Und dann geschieht etwas.

Es passiert am Klettergerüst auf dem Schulhof. Das Ja-Guar und das Nein-Hard klettern um die Wette. Na ja, nicht wirklich. Denn das Nein-Hard ist viel schneller und geschickter im Klettern wegen seiner langen Beine und seines biegsamen Körpers. Aber das Nein-Hard wartet immer auf das Ja-Guar, sodass beide gleichzeitig auf der oberen Plattform ankommen. Die beiden machen es sich bequem. Von hier aus sieht die Welt ganz anders aus, die Kinder auf dem Schulhof und sogar die Lehrerinnen wirken viel kleiner und gar nicht mehr bedrohlich, findet das Ja-Guar.

"Das hat Spaß gemacht", freut sich das Ja-Guar.

Da kommen plötzlich zwei andere Kinder hochgeklettert und rufen:

"Los, verschwindet, jetzt sind wir dran."

"Nein", sagt das Nein-Hard, "seid ihr nicht. Wir waren zuerst hier. Wir bleiben."

"Ja-Guar, du bist doch immer nett, stimmt's? Du lässt uns doch bestimmt nach oben", schmeicheln die beiden Größeren dem Ja-Guar.

"Nein und nein! Kommt gar nicht infrage. Wir waren zuerst da und bleiben hier." Das Nein-Hard lässt das Ja-Guar gar nicht erst zu Wort kommen.

"Aber..." sagt das Ja-Guar.

"Kein Aber, wir bleiben hier", beharrt das Nein-Hard und macht sich extra breit auf der Plattform.

Die großen Kinder beschimpfen das Nein-Hard und das Ja-Guar. Schon steigen dem Ja-Guar Tränen in die Augen. Aber das Nein-Hard bleibt stur, sagt immer nur nein und nein. Lässt sich auch nicht einschüchtern, als die Großen an den Seilen rütteln und zerren. Schließlich trollen sich die beiden und klettern wieder hinunter.

"Na, wie war ich?" grinst das Nein-Hard.

"Cool", sagt das Ja-Guar, "mega-klass. Das hätte ich nicht geschafft. Du warst so mutig. Du bist bei deinem Nein geblieben."

"Ha, wenn du willst, kann ich dir beibringen, wie das geht", schlägt das Nein-Hard vor.

Und so übt das Nein-Hard mit dem Ja-Guar NEIN sagen.

"Wer hat den Wasserhahn nicht zuge dreht? Jetzt steht die Klasse unter Wasser", fragt die Lehrerin vorwurfsvoll.

"Das war das Ja-Guar", rufen die Kinder wie immer.

"Nein, das war ich nicht", sagt das Ja-Guar.

"Wie, du warst es nicht?"

Das Ja-Guar wird rot, verzieht den Mund zum Weinen. "Da Ja-Guar war es wirklich nicht", kommt das Nein-Hard dem Ja-Guar zu Hilfe. "Wir haben die ganze Pause draußen gespielt. Als wir rausgingen, war der Wasserhahn noch zu."

"Wer hat die Blätter von den Blumen gerissen und in der ganzen Klasse verstreut?" fragt die Lehrerin und schaut das Ja-Guar streng an.

"Ich war das nicht, nein, ganz bestimmt nicht", stottert das Ja-Guar und sieht sich hilfeschend nach dem Nein-Hard um. Das nickt ihm zu.

"Nein, ich war's nicht", wiederholt das Ja-Guar mit festerer Stimme.
Schließlich stellt sich heraus, dass ein Kind aus der Nachbarklasse die Verwüstung angerichtet hat.
"Daumen hoch, Ja-Guar, das war klasse!" lobt das Nein-Hard.

Bald braucht das Ja-Guar keine Hilfe mehr. Immer häufiger sagt es Nein. Immer leichter fällt es ihm.

"Kann ich deinen Radiergummi haben?"

"Nein, du hast mir letztes Mal den Radiergummi nicht zurückgegeben."

"Gib mir dein Butterbrot, du hast so eine leckere Wurst drauf."

"Nein, das hat meine Mama extra für mich gemacht."

"Los, rück mal deine Hausaufgaben raus. Die muss ich noch abschreiben."

"Nein, du kannst auch mal selbst nachdenken."

Bald haben die Kinder raus, dass sich das Ja-Guar nicht mehr so herumschubsen lässt und zu allem Ja sagt. Und bald merken sie, wie nett das Ja-Guar wirklich ist. Es hilft mit dem Radiergummi aus, lässt abschreiben und gibt sogar von seinem Pausenbrot ab. Aber nur, wenn es wirklich will.

Auch die Mutter erkennt ihr Kind nicht wieder. Sie hat schon bemerkt, dass das Ja-Guar nicht mehr so bedrückt ist. Das Ja-Guar kommt ihr fröhlicher und aufgeschlossener vor. Es sagt nicht nur einfach Ja, wenn die Mutter fragt, ob alles in Ordnung ist. Es sagt auch mal Nein und erzählt der Mutter von seinem Kummer. Und es sagt, dass es sie ganz doll lieb hat, aber sich abends allein fürchtet. Von da an kommt immer die Oma, wenn die Mutter abends wegmuss.

Das Beste kommt zum Schluss. Denn auch das Nein-Hard hatte ein Problem. Es konnte nicht Ja sagen. Nie wollte es etwas abgeben, nie wollte es tun, was die Lehrerinnen oder die Eltern von ihm verlangten. Zu allem sagte es Nein und Nein und Nein. Das Ja-Guar bringt ihm bei, auch einmal Ja zu sagen. Aber nur, wenn es wirklich will.

"Nein-Hard, willst du mit mir befreundet sein, für immer und ewig?" fragt eines Tages das Ja-Guar.

"Ja, ja und ja", sagt das Nein-Hard aus vollem Herzen.

"Juhu", freut sich das Ja-Guar und erfindet rasch noch ein Lied:

*Hört, ihr Leute, lasst euch sagen,
wir meinen es so, ihr müsst nicht fragen.*

*Das Ja ist ein Ja und das Nein ist ein Nein,
Das Nein ist kein Ja, und das Ja kein Nein.*

*Mit uns lässt sich reden, das ist gewiss,
wir sind bereit auch zum Kompromiss.*

*Nur immer tun, was andere wollen,
führt dazu, dass Tränen rollen.*

*Ein Ja ist ein Ja und ein Nein ist ein Nein,
so soll es für immer und ewig sein.*